

Gemeinsames sowjetisch-amerikanisches Kommuniqué

Der Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, L. I. Breschnew, wollte zu einem offiziellen Besuch in den Vereinigten Staaten von Amerika vom 18.-25. Juni auf Einladung des Präsidenten der USA R. Nixon, die er während seines offiziellen Besuchs in der UdSSR im Mai 1972 machte, und entsprechend der darauffolgenden Vereinbarung L. I. Breschnew begleitet A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR; N. S. Patolitschew, Minister für Außenhandelsbeziehungen...

R. Nixon fanden umständliche und konstruktive Verhandlungen über den in der Entwicklung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen erzielten Fortschritt und über eine Reihe anderer internationaler Probleme von beiderseitigem Interesse statt. An den in Washington, Camp David und San Clemente durchgeführten Verhandlungen nahmen ebenfalls teil: Sowjetischerseits — A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR; A. F. Dobyrynin, Botschafter der UdSSR in den USA; N. S. Patolitschew, Minister für Außenhandelsbeziehungen; B. P. Bugajew, Minister für Zivillieferungen; G. E. Zukanow und A. M. Alexandrow, Mitarbeiter des Generalsekretärs des ZK der KPdSU; L. M. Samjalin, Generaldirektor der TASS; J. I. Tschasow, Stellvertreter Minister für Gesundheitswesen der UdSSR; G. M. Kornjienko, Mitglied des Kollegiums des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR; Amerikanischerseits — William P. Rogers, Staatssekretär der USA; Georges P. Schulz, Finanzminister der USA; Doktor Henry A. Kissinger, Assistent des Präsidenten der USA für nationale Sicherheit.

Die Sowjetunion und die USA messen der Vereinigung der Anstrengungen aller Staaten zur Festigung des Friedens, zur Erleichterung der Rüstungslast und zur Erzielung von Abkommen für die Abrüstung große Bedeutung bei. Im Hinblick auf die wichtige Rolle, die ein wirksames internationales Abkommen über die chemischen Waffen spielen würde, sind die Seiten übereingekommen, in Zusammenarbeit mit anderen Ländern weiterhin auf ein solches Abkommen hinzuwirken. Die Seiten sind einverstanden, den Komites für Abrüstung, das in Genf zusammen alle möglichen Beistand zu leisten. Sie werden an den Verhandlungen teilnehmen, die auf die Erarbeitung neuer Maßnahmen zur Begrenzung und Bannung des Wettbewerbs abzielen. Beide Seiten bekräftigen, daß die allgemeine und vollständige Abrüstung, darunter die nukleare, unter strenger internationaler Kontrolle ihr Endziel ist. Die Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz zum geeigneten Zeitpunkt kann in diesem Prozeß eine positive Rolle spielen.

Die Seiten sind einverstanden, den Komites für Abrüstung, das in Genf zusammen alle möglichen Beistand zu leisten. Sie werden an den Verhandlungen teilnehmen, die auf die Erarbeitung neuer Maßnahmen zur Begrenzung und Bannung des Wettbewerbs abzielen. Beide Seiten bekräftigen, daß die allgemeine und vollständige Abrüstung, darunter die nukleare, unter strenger internationaler Kontrolle ihr Endziel ist. Die Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz zum geeigneten Zeitpunkt kann in diesem Prozeß eine positive Rolle spielen.

Die Seiten sind einverstanden, den Komites für Abrüstung, das in Genf zusammen alle möglichen Beistand zu leisten. Sie werden an den Verhandlungen teilnehmen, die auf die Erarbeitung neuer Maßnahmen zur Begrenzung und Bannung des Wettbewerbs abzielen. Beide Seiten bekräftigen, daß die allgemeine und vollständige Abrüstung, darunter die nukleare, unter strenger internationaler Kontrolle ihr Endziel ist. Die Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz zum geeigneten Zeitpunkt kann in diesem Prozeß eine positive Rolle spielen.

Die Seiten sind einverstanden, den Komites für Abrüstung, das in Genf zusammen alle möglichen Beistand zu leisten. Sie werden an den Verhandlungen teilnehmen, die auf die Erarbeitung neuer Maßnahmen zur Begrenzung und Bannung des Wettbewerbs abzielen. Beide Seiten bekräftigen, daß die allgemeine und vollständige Abrüstung, darunter die nukleare, unter strenger internationaler Kontrolle ihr Endziel ist. Die Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz zum geeigneten Zeitpunkt kann in diesem Prozeß eine positive Rolle spielen.

Die Seiten sind einverstanden, den Komites für Abrüstung, das in Genf zusammen alle möglichen Beistand zu leisten. Sie werden an den Verhandlungen teilnehmen, die auf die Erarbeitung neuer Maßnahmen zur Begrenzung und Bannung des Wettbewerbs abzielen. Beide Seiten bekräftigen, daß die allgemeine und vollständige Abrüstung, darunter die nukleare, unter strenger internationaler Kontrolle ihr Endziel ist. Die Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz zum geeigneten Zeitpunkt kann in diesem Prozeß eine positive Rolle spielen.

I. Allgemeiner Zustand der Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA

Beide Seiten drücken ihre gegenseitige Genugtuung aus, daß das im Mai 1972 in Moskau abgehaltene Gipfeltreffen und die darauffolgende gemeinsame Erklärung als wichtige Beiträge zur Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit, zur Hemmung des Wettbewerbs und zur Organisation der geschäftlichen Zusammenarbeit von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung beiliegen. Der Gegenbesuch des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew in den USA und die Verhandlungen werden von beiden Seiten als Ausdruck der beiderseitigen Entschlossenheit betrachtet, den Kurs zu einer radikalen Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen fortzusetzen. Beide Seiten sind überzeugt, daß die soeben vollendeten Verhandlungen ein weiterer Meilenstein in der konstruktiven Entwicklung der Beziehungen zwischen ihnen sind. Überzeugt davon, daß solche eine Entwicklung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen darstellt, die den Interessen der Völker beider Länder und auch der ganzen Menschheit dienlich ist, haben sich die Seiten zu weiteren bedeutenden Schritten entschlossen, um ihren Beziehungen maximale Stabilität zu verleihen und die Entwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen ihren Völkern zu einem ständigen Faktor des Weltfriedens zu machen.

II. Verhütung des Nuklearkrieges und Begrenzung strategischer Rüstungen

Im Mittelpunkt der Verhandlungen zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew und dem USA-Präsidenten R. Nixon standen Fragen der Erhaltung und Festigung des Weltfriedens. Mit dem Bewußtsein der für die ganze Menschheit ausschließlichen Bedeutung der getroffenen effektiven Maßnahmen, die zu diesem Ziel führen, haben sie die Richtungen erörtert, in welchen die Seiten zur Bannung der Gefahr eines Nuklearkrieges, zwischen der UdSSR und den USA und zwischen jeder

Im Laufe der Verhandlungen hat man den Fragen der Begrenzung strategischer Rüstungen große Beachtung geschenkt. Im Zusammenhang damit haben beide Seiten die fundamentale Bedeutung des im Mai 1972 von der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten unterzeichneten Vertrags über eine Einschränkung der Raketenabwehrsysteme und des zeitweiligen Abkommens zwischen der UdSSR und den USA über einige Maßnahmen auf dem Gebiet der Begrenzung der strategischen Offensivwaffen hervor, die erstmalig in der Geschichte die neuesten und schrecklichsten Rüstungsarten tatsächlich begrenzen. Während des Meinungsaustausches über die Erfüllung dieser Abkommen bekräftigten beide Seiten ihre Bereitschaft, auf dem Wege zu einem Abkommen über die weitere Begrenzung der strategischen Rüstungen gemeinsam weiter voranzuschreiten. Es bestehen gute Aussichten, ein ständiges Abkommen über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen zu erzielen. Beide Seiten haben hervor, daß in den im November 1972 wieder aufgenommenen Verhandlungen eine Vorwärtswendung geschah und daß günstige Perspektiven bestehen, ständige Abkommen über umfassendere Maßnahmen zur Begrenzung der strategischen Offensivwaffen zu erreichen. Die Seiten stimmen darin überein, daß der auf dem Gebiet der Begrenzung von strategischen Rüstungen erzielte Fortschritt ein außerordentlich gewichtiger Beitrag zur Festigung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen und des Weltfriedens ist.

Die Seiten sind überzeugt, daß das Abkommen über die Einstellung des Krieges und die Wiederherstellung der Sicherheit in Laos und das danach unterzeichnete Abkommen über die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam wie auch über die Ergebnisse der internationalen Vietnam-Konferenz, die dieses Abkommen billigte und unterstützte, zum Ausdruck gebracht. Beide Seiten sind überzeugt, daß das Abkommen über die Einstellung des Krieges und die Wiederherstellung der Sicherheit in Laos und das danach unterzeichnete Abkommen über die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam wie auch über die Ergebnisse der internationalen Vietnam-Konferenz, die dieses Abkommen billigte und unterstützte, zum Ausdruck gebracht.

Die Seiten sind überzeugt, daß das Abkommen über die Einstellung des Krieges und die Wiederherstellung der Sicherheit in Laos und das danach unterzeichnete Abkommen über die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam wie auch über die Ergebnisse der internationalen Vietnam-Konferenz, die dieses Abkommen billigte und unterstützte, zum Ausdruck gebracht.

Die Seiten sind überzeugt, daß das Abkommen über die Einstellung des Krieges und die Wiederherstellung der Sicherheit in Laos und das danach unterzeichnete Abkommen über die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam wie auch über die Ergebnisse der internationalen Vietnam-Konferenz, die dieses Abkommen billigte und unterstützte, zum Ausdruck gebracht.

Die Seiten sind überzeugt, daß das Abkommen über die Einstellung des Krieges und die Wiederherstellung der Sicherheit in Laos und das danach unterzeichnete Abkommen über die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam wie auch über die Ergebnisse der internationalen Vietnam-Konferenz, die dieses Abkommen billigte und unterstützte, zum Ausdruck gebracht.

III. Internationale Probleme. Minderung der Spannung und Festigung der internationalen Sicherheit

L. I. Breschnew und R. Nixon bandelten Hauptfragen der gegenwärtigen internationalen Lage. Sie schenken ihr besonderes Augenmerk den Ereignissen, die seit dem sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffen in Moskau stattgefunden haben. Man vermerkte mit Genugtuung, daß die positiven Tendenzen in den internationalen Beziehungen zur Entspannung und Festigung der Zusammenarbeit der Staaten im Interesse des Friedens wesentlich entwickelt haben. Nach Ansicht der Seiten eröffnet der gegenwärtige Prozeß der Gesundung der Beziehungen neue günstige Möglichkeiten für Entspannungen, für die Regelung der ungelösten internationalen Probleme und für die Schaffung einer stabilen Friedensstruktur.

INDOCHINA

Die Seiten haben ihre tiefe Befriedigung über den Abschluß des Abkommens über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam wie auch über die Ergebnisse der internationalen Vietnam-Konferenz, die dieses Abkommen billigte und unterstützte, zum Ausdruck gebracht.

EUROPA

Im Verlaufe ihrer Verhandlungen verkehrten die Seiten mit Genugtuung, daß der Prozeß der Entspannung und der Entwicklung der Zusammenarbeit in Europa rege

Im Verlaufe ihrer Verhandlungen verkehrten die Seiten mit Genugtuung, daß der Prozeß der Entspannung und der Entwicklung der Zusammenarbeit in Europa rege

Im Verlaufe ihrer Verhandlungen verkehrten die Seiten mit Genugtuung, daß der Prozeß der Entspannung und der Entwicklung der Zusammenarbeit in Europa rege

Im Verlaufe ihrer Verhandlungen verkehrten die Seiten mit Genugtuung, daß der Prozeß der Entspannung und der Entwicklung der Zusammenarbeit in Europa rege

Im Verlaufe ihrer Verhandlungen verkehrten die Seiten mit Genugtuung, daß der Prozeß der Entspannung und der Entwicklung der Zusammenarbeit in Europa rege

Abreise L. I. Breschnews aus den USA

WASHINGTON. (TASS). Nach seinem offiziellen USA-Besuch auf Einladung von Präsident Richard Nixon ist der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, am 25. Juni aus Washington abgereist. Wie bereits gemeldet, wird er entsprechend der zwischen Frankreich und der UdSSR bestehenden Praxis von Konsultationen auf höchster Ebene Frankreich besuchen. Er folgt damit einer Einladung von Präsident Georges Pompidou. Auf dem mit dem Staatsflaggen beider Länder geschmückten Flugplatz Andrews bei Washington wurde L. I. Breschnew von USA-Vizepräsident Spiro Agnew und anderen offiziellen Persönlichkeiten sowie dem sowjetischen Botschafter in den USA, A. F. Dobyrynin, dem ständigen Vertreter der UdSSR bei den Vereinten Nationen, J. A. Malik, und Mitarbeitern der sowjetischen Botschaft verabschiedet.

„Unser Besuch in den Vereinigten Staaten von Amerika nahm nur etwa mehr als eine Woche in Anspruch. Aber in dieser Zeit wurde wichtige und fruchtbare Arbeit geleistet. Die Ergebnisse sprechen für sich. Sie können an den in diesen Tagen zwischen unseren Ländern unterzeichneten neuen Abkommen und am Kommuniqué gemessen werden. Ich denke, daß über die Ergebnisse des Treffens viel geschrieben werden wird, daß sie aufmerksam studiert und kommentiert werden. Ich meine, wir haben allen Grund zu der Annahme, daß das Gute und Nützliche, das wir jetzt in den Bogen der Welt gelegt haben, lange Jahre Früchte tragen wird. Vor uns stehen noch viele Aufgaben, und sie erfordern neue Begegnungen, neue Bemühungen von unserer und von Ihrer Seite.“ Abschließend sagte L. I. Breschnew, alles, was er auf dem Boden der Vereinigten Staaten gesehen habe, sei für ihn interessant gewesen, und er werde sich lange daran erinnern. „Besonders starken Eindruck hinterließen die zahlreichen Begegnungen mit Amerikanern, ihre Worte über Frieden und Zusammenarbeit zwischen unseren Völkern.“ In seinem Namen und in dem aller Fortschritt bei der weiteren Entwicklung einer produktiven Zusammenarbeit erzielt. Die Gipfelgespräche, die Abkommen und die während des Besuchs geknüpften zahlreichen persönlichen Kontakte berechneten zu der Hoffnung auf Erfolg bei der Suche nach Wegen

An Eure Exzellenz, den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika Richard Nixon

Beim Verlassen der USA bedanke ich mich, Herr Präsident, bei Ihnen, der Regierung und dem Volk der USA aufrichtig für den herzlichsten Empfang und die Gastfreundschaft, die uns erwiesen wurden, sowie für den konstruktiven Geist unserer fruchtbringenden Verhandlungen. Ich bin überzeugt, daß die in diesen Tagen von uns geleistete gemeinsame Arbeit den Interessen der Völker beider Länder dienen

und einen weiteren wichtigen Beitrag zur Festigung des Weltfriedens leisten wird. Meine herzlichsten Wünsche Ihnen, Herr Präsident, den Mitgliedern der USA-Regierung und dem ganzen amerikanischen Volk. L. BRESCHNEW

An Bord des Flugzeuges „Il-62“ den 25. Juni 1973

Ankunft L. I. Breschnews in Frankreich

PARIS, 26. Juni. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Mitglied der Präsidents des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, ist heute auf Einladung des Präsidenten der Französischen Republik, Georges Pompidou, entsandt und der sich zwischen der Sowjetunion und Frankreich eingelebten Praxis der Durchführung von Gipfelkonsultationen in Paris eingetreten. Zusammen mit Breschnew kamen die ihn während der Frankreich-Reise begleitenden A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR; N. S. Patolitschew, Minister für Außenhandelsbeziehungen; B. P. Bugajew, Minister für Zivillieferungen; G. E. Zukanow und A. M. Alexandrow, Mitarbeiter des Generalsekretärs des ZK der KPdSU; L. M. Samjalin, Generaldirektor der TASS; G. M. Kornjienko, Mitglied des Kollegiums des Ministeriums der UdSSR.

Im Ehrensalon des Flughafens Orly wurden L. I. Breschnew und die ihn begleitenden Persönlichkeiten auf wärmste von Pierre Messmer, Premierminister Frankreichs, und anderen offiziellen Persönlichkeiten begrüßt. Sowjetischerseits wurde L. I. Breschnew von S. W. Tschernowenko, Botschafter der UdSSR in Frankreich, Mitarbeitern der Botschaft und anderer sowjetischer Anstalten in Frankreich empfangen. Vor dem mit den Staatsflaggen der UdSSR und Frankreichs geschmückten Ehrensalon war eine Ehrenformation angetreten. Umgekehrt der späten Stunde hatten sich vor dem Ehrensalon Hunderte Einwohner von Paris versammelt, um den hohen sowjetischen Gast zu begrüßen. Vom Flughafen begab sich L. I. Breschnew, von Pierre Messmer und anderen offiziellen Persönlichkeiten begleitet, in die Residenz im Palais Rambouillet bei Paris. (TASS)

Treffen zwischen L. I. Breschnew und Georges Pompidou

PARIS. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, und der Präsident Frankreichs, Georges Pompidou, sind am Dienstag im Palais Rambouillet bei Paris zusammengetroffen.

(TASS)

ERLASS

Des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

ÜBER DIE EINBERUFUNG DES OBERSTEN SOWJETS DER KASACHISCHEN SSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR beschließt die fünfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik der achten Legislaturperiode auf den 26. Juli 1973 in der Stadt Alma-Ata anzuberaumen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NISASBEKOW,

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR B. RAMASANOWA Alma-Ata, Haus der Regierung den 25. Juni 1973

EINMÜTIGE BILLIGUNG

Als man Leonid Iljitsch Breschnew im Weißes Haus empfing, traten ich und meine Kameraden die nächste Schlichte an. Lebhaft die Neugierde besprechend, freuten wir uns, daß die Visite des Generalsekretärs des ZK der KPdSU in die USA so gut begann. Tiefe Spuren hinterließ der letzte Krieg fast in jeder Familie. Wir verstehen gut, wie viel Leiden ein neuer Weltkrieg der Menschheit bringen kann. Ihn zu verhindern ist unsere gemeinsame Pflicht. Der runde Tisch der Verhandlungen ist ein sicheres Zeichen für die Lösung der internationalen Probleme. Deshalb billigen wir auf's wärmste die historischen Verhandlungen in der Festigung des Friedens auf Erden, die L. I. Breschnew mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten begannen. Wir werden diesen historischen Dialog mit Stöberbeit bekräftigen.

Als man Leonid Iljitsch Breschnew im Weißes Haus empfing, traten ich und meine Kameraden die nächste Schlichte an. Lebhaft die Neugierde besprechend, freuten wir uns, daß die Visite des Generalsekretärs des ZK der KPdSU in die USA so gut begann. Tiefe Spuren hinterließ der letzte Krieg fast in jeder Familie. Wir verstehen gut, wie viel Leiden ein neuer Weltkrieg der Menschheit bringen kann. Ihn zu verhindern ist unsere gemeinsame Pflicht. Der runde Tisch der Verhandlungen ist ein sicheres Zeichen für die Lösung der internationalen Probleme. Deshalb billigen wir auf's wärmste die historischen Verhandlungen in der Festigung des Friedens auf Erden, die L. I. Breschnew mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten begannen. Wir werden diesen historischen Dialog mit Stöberbeit bekräftigen.

Als man Leonid Iljitsch Breschnew im Weißes Haus empfing, traten ich und meine Kameraden die nächste Schlichte an. Lebhaft die Neugierde besprechend, freuten wir uns, daß die Visite des Generalsekretärs des ZK der KPdSU in die USA so gut begann. Tiefe Spuren hinterließ der letzte Krieg fast in jeder Familie. Wir verstehen gut, wie viel Leiden ein neuer Weltkrieg der Menschheit bringen kann. Ihn zu verhindern ist unsere gemeinsame Pflicht. Der runde Tisch der Verhandlungen ist ein sicheres Zeichen für die Lösung der internationalen Probleme. Deshalb billigen wir auf's wärmste die historischen Verhandlungen in der Festigung des Friedens auf Erden, die L. I. Breschnew mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten begannen. Wir werden diesen historischen Dialog mit Stöberbeit bekräftigen.

Als man Leonid Iljitsch Breschnew im Weißes Haus empfing, traten ich und meine Kameraden die nächste Schlichte an. Lebhaft die Neugierde besprechend, freuten wir uns, daß die Visite des Generalsekretärs des ZK der KPdSU in die USA so gut begann. Tiefe Spuren hinterließ der letzte Krieg fast in jeder Familie. Wir verstehen gut, wie viel Leiden ein neuer Weltkrieg der Menschheit bringen kann. Ihn zu verhindern ist unsere gemeinsame Pflicht. Der runde Tisch der Verhandlungen ist ein sicheres Zeichen für die Lösung der internationalen Probleme. Deshalb billigen wir auf's wärmste die historischen Verhandlungen in der Festigung des Friedens auf Erden, die L. I. Breschnew mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten begannen. Wir werden diesen historischen Dialog mit Stöberbeit bekräftigen.

Als man Leonid Iljitsch Breschnew im Weißes Haus empfing, traten ich und meine Kameraden die nächste Schlichte an. Lebhaft die Neugierde besprechend, freuten wir uns, daß die Visite des Generalsekretärs des ZK der KPdSU in die USA so gut begann. Tiefe Spuren hinterließ der letzte Krieg fast in jeder Familie. Wir verstehen gut, wie viel Leiden ein neuer Weltkrieg der Menschheit bringen kann. Ihn zu verhindern ist unsere gemeinsame Pflicht. Der runde Tisch der Verhandlungen ist ein sicheres Zeichen für die Lösung der internationalen Probleme. Deshalb billigen wir auf's wärmste die historischen Verhandlungen in der Festigung des Friedens auf Erden, die L. I. Breschnew mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten begannen. Wir werden diesen historischen Dialog mit Stöberbeit bekräftigen.

Als man Leonid Iljitsch Breschnew im Weißes Haus empfing, traten ich und meine Kameraden die nächste Schlichte an. Lebhaft die Neugierde besprechend, freuten wir uns, daß die Visite des Generalsekretärs des ZK der KPdSU in die USA so gut begann. Tiefe Spuren hinterließ der letzte Krieg fast in jeder Familie. Wir verstehen gut, wie viel Leiden ein neuer Weltkrieg der Menschheit bringen kann. Ihn zu verhindern ist unsere gemeinsame Pflicht. Der runde Tisch der Verhandlungen ist ein sicheres Zeichen für die Lösung der internationalen Probleme. Deshalb billigen wir auf's wärmste die historischen Verhandlungen in der Festigung des Friedens auf Erden, die L. I. Breschnew mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten begannen. Wir werden diesen historischen Dialog mit Stöberbeit bekräftigen.

B. TATENOWA, Held der sozialistischen Arbeit, Gruppenleiterin Sowchos „Enbekschi“, Gebiet Taldy-Kurgan

W. BELJAJEW, Brigadier der Traktorenbrigade für Ackerbau im Sowchos „Shakyski“, Gebiet Turgai

L. SIMAKOWA, Meister der Nähfabrik „40 let Komсомола“

Kokischetaw

Meister der Nähfabrik „40 let Komсомола“

Mit glühendem Herzen

Wie bereits mitgeteilt, fand am 21. Juni in Zelinograd ein Seminar der ländlichen Propagandisten Zentral- und Nordkasachstans statt. Nachstehend unser Bericht über den Verlauf des Seminars.

In seiner Eröffnungssprache an die Seminarleiter und Sekretäre des ZK der KP Kasachstans Genosse S. N. Maschew darob, daß der XXIV. Parteitag der KPUSU der politisch-ideologischen Schulung und ökonomischen Ausbildung der Parteikader, aller Werktätigen eine außerordentlich wichtige Bedeutung beigemessen hat.

Die Parteiorganisation der Republik, unterstrich er, habe ihre Tätigkeit auf diesem Gebiet merklich verbessert, es sei ein ganzer Trupp von erfahrenen Propagandisten herangewachsen, die es verstehen, das Wort der Partei in die Massen zu tragen, den Menschen den Sinn unserer Politik begreiflich zu machen, sie theoretisch zu rüsten und ihnen die Lösung der praktischen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus der Gesellschaft zu erleichtern.

Die Aufgaben der Werktätigen der Neulandgebiete im dritten Planjahr, betonte Genosse Maschew, seien sehr groß. Den Propagandisten obliegt es, den Werktätigen nicht nur eine gewisse Summe von Kenntnissen beizubringen, sondern sich auch bei der organisatorischen Arbeit geltend zu machen. Sie sind berufen, die Menschen durch ihr flammendes Wort, durch ihr persönliches Beispiel zu begeistern, damit jeder Sowjetbürger zu einem Aktiven des sozialistischen Wettbewerbs werde. Man muß all die Kenntnisse und die Erfahrung, die Kraft und das Können, das edle Glühende des Herzens in den Dienst des Planerfolgs stellen, was es in dem jüngsten Aufruf der Propagandisten des Moskauer Elektromechanischen Lenin-Werks heißt.

Zum Problem „Die Rolle der Propagandisten in der Lösung der Aufgaben des dritten Planjahrs“ referierte der Erste Sekretär des ZK Kasachstans Genosse N. J. Krutschina.

Eingangs unterstrich er die durch das Leben selbst bewiesene wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Erschließung der Neuländer, die sich im März 1974 zum 20. Mal jähren wird, für die ganze Union der SSR. Allein im Gebiet Zelinograd zählen heute 142 Sowchose und Kolchose, welche je

30000 Hektar Ackerland, 126 Traktoren, zirka 100 Mährescher und 70 Landkraftwagen besitzen. In der Landwirtschaft arbeiten gegenwärtig überwiegen Menschen mit hohem Bildungsniveau, sachkundige und pfllichtbewusste Fachleute. Dieser Umstand erlegt den Propagandisten die Pflicht auf, den Stil, die Methoden der Aufklärungsarbeit ständig zu vervollkommen, das schon Bewährte an den neuen Aufgaben zu messen, selbst lehrfärdig zu sein.

Genosse Krutschina machte die Seminarleiter mit den Aufgaben der Landschaften des Gebiets bekannt und hob die Rolle der Propagandisten in der Erfüllung hervor. Als ein Vorbild wäre in dieser Hinsicht der Leiter der Feldbaubrigade aus dem Sowchos „Schuiskij“ Rayon Altabsar, Held der sozialistischen Arbeit Michail Jegorowitsch Dowschik zu nennen, der keine Partischulen im direkten Sinne des Wortes durchführt, und doch als beste Propagandist der hohen Meisterschaft im Getreidebau auf dem Neuland dasteht.

Michail Dowschik war es, der die Getreidebauern zu einem massenhaften Wettstreit anregte. Heute kann man mit Sicherheit behaupten, daß es in diesem Wettstreit, dessen Motto lautet: „Ergebnigkeit des Neulandhektars ständig steigern!“ unter den Getreidebauern Kasachstans keine Außenstehenden gibt. Tausende Propagandisten auf dem flachen Land haben viel getan, um Dowschiks Arbeitserfahrungen und Methoden zum Gemeingut aller zu machen. Der ländliche Propagandist erfüllt seinen Parteiauftrag, indem er zur Popularisierung und Verwertung des Neuen, Fortschrittlichen beiträgt.

Genosse Krutschina lenkte die Aufmerksamkeit der Seminarleiter auf die Leistungen der Neulandbrigade Stanislaw Gawriljuk aus der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstututs in Schortland. Sechs Mechanismen bearbeiten da 5180 Hektar Ackerland, wobei sie für die Erzeugung eines zentners Getreide knapp 15-17 Minuten Arbeitszeit brauchen, gegenüber einer Stunde im Rayon. „Darin liegt die Zukunft des Neulands, der Weg des Fortschritts“, meinte der Referent. Er rief die

Propagandisten auf, keine Mühe zu scheuen, um solche Arbeitsmethoden weitgehend zu popularisieren. Der stellvertretende Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, Genosse N. W. Lyszenko, informierte die Seminarleiter über einige wichtige beschlossene Maßnahmen, die zwecks weiterer bedeutender Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion in der Republik verwirklicht werden. Er sprach von der wachsenden Rolle der landwirtschaftlichen Wissenschaft und davon, daß die Propagandisten die neuen Probleme und Wege ihrer Lösung, klar erkennen und die Werkstätten für die Bewältigung dieser Probleme mobilisieren müssen.

Der stellvertretende Direktor des Unionsforschungsinstututs für Getreidewirtschaft in Schortland, Kandidat der landwirtschaftlichen Wissenschaften, Leninpreisträger, Erwin Goßen hielt einen Vortrag über das vom Institut erarbeitete Bodenschichtsystem, seine Einführung auf dem Neuland und die darauf anzuwendenden Aufgaben der Propagandisten.

Alexander Wischnjakow, Chefredakteur der Zeitschrift „Politischekoje Samobrasowanije“, auf der Propaganda des Sommers einberufen worden war, sprach über einige durch die gegenwärtigen Forderungen bedingten Neuerscheinungen in der propagandistischen Tätigkeit. Bei den Propagandisten macht sich ein höheres Interesse für Fragen der Theorie bemerkbar, sie verstehen tief die Politik unserer Partei, ihrer angewachsenen Kompetenz entspricht auch ihre höhere methodische Meisterschaft. „Inhaltstiefe, Zugänglichkeit, Argumentiertheit und selbst die Tonart sind heute in der Propagandarbeit entscheidend“, unterstrich Genosse Wischnjakow. Er versicherte die Propagandisten des Neulands, daß die Zeitschrift auch weiterhin nach Wegen und Mitteln suchen werde, um die Publizistik der Arbeiter und Propagandisten anzupassen und die Verbindungen mit ihnen stets zu festigen.

In der darauffolgenden Diskussion tauschten die Propagandisten ihre Erfahrungen in der Mobilisierung der Werktätigen für die Erfüllung der vom XXIV. Parteitag der KPUSU vorgemerkten volkswirtschaftlichen Aufgaben aus. In seinem Schlußwort wünschte der Sekretär des ZK der KP Kasachstans Genosse S. N. Maschew den Propagandisten viel Erfolg in ihrer Tätigkeit.

Die Seminarleiter sandten ein Großtelegramm an den Generalsekretär des ZK der KPUSU, Leonid Iljitsch Breschnew.

A. KAADE

Wettbewerb gibt neue schöpferische Kräfte

Auf dem Gelände des Moskauer Elektromechanischen Wladimir-Illitschew-Werks steht eine bronzene Skulptur von Lenin. Konzentriert, vorwärtsstrebend sieht die Skulptur den Führer der Revolution ins Gesicht. Das Gedächtnis der Maschinenbauer ein, als er im für den jungen Sowjetstaat gefährlichen Jahre 1918 einigemal das Werk besuchte.

Seit jener Zeit hat sich im Betrieb viel verändert. Aber die Weisung Lenins, daß sie ihr revolutionäres Werk schöpferisch verrichten sollen, lebt nach wie vor in den Herzen der Arbeiter.

Einer nach dem anderen verlassen das Fließband Elektromotoren. An jedem stehen drei Buchstaben: SWW. Was Wladimir-Illitschew-Werks bedeutet. Diese Betriebsmarke kennt man heute nicht nur in unserem Land; die Erzeugnisse des Werks beziehen über 60 Länder der Welt. Und überall findet die Arbeit der sowjetischen Maschinen nur gute Einschätzungen.

„Wir messen der internationalen Zusammenarbeit große Bedeutung bei“, erzählt der stellvertretende Chefingenieur für Export Jurij Petuchow. „Unsere Elektromotoren sind in allen sozialistischen Ländern gefragt. Eine immer größere Autorität gewinnen sie auch auf den Märkten vieler Staaten Europas und Asiens. Das alles erlegt uns eine große Verantwortung auf. Wichtig ist, daß die Erzeugnisse nicht nur der Fertigungsqualität, sondern auch den technischen Normen nach dem Weltstandard entsprechen. Unsere ausländischen Kunden interessieren zum Beispiel, ob die bei uns angemessene Leistungsklasse von Elektromotoren mit der in der Welt gültigen Standards übereinstimmt. Sie schenken auch anderen Kennzeichen der Aufmerksamkeit. Unserer Produktion entspricht allen Forderungen der Käufer. Die sowjetischen Konstrukteure machen bei der Arbeit an neuen Entwürfen von den Empfehlungen der RGW und der Internationalen Kommission für Elektrotechnik Gebrauch.“

Mit großer Genugtuung wurde im Werkkollektiv der gemeinsame Beschluß des ZK der KPUSU, des Ministerrats der UdSSR, der Zentral- und Gewerkschaften der Sowjetunion und des ZK des Komsoz der Sowjetunion „Über die Entfaltung des sozialistischen Unionswettbewerbs der Arbeiter der Industrie, des Bauwesens und des Transports für eine vorfristige Erfüllung des volkswirtschaftlichen Plans des Jahres 1973“ aufgenommen.

„Der Beschluß über die Entfaltung des Wettbewerbs“, sagt der Sekretär des Parteikomitees des Werks Wjktor Gaidnow, „setzte uns ein konkretes Ziel — die Qualität der Erzeugnisse, ihr technisches Niveau und ihre Betriebszuverlässigkeit zu erhöhen. Auch die Kommunisten des Werks bestimmen für sich neue Aufgaben. Bei der Besprechung des Dokuments in den Parteiversammlungen brach

ten unsere Ingenieure und Arbeiter nicht wenig gute, interessante Vorschläge ein, die auf die Vervollkommnung der Arbeiterorganisation, der Wettbewerbsformen in den Hallen und Abschnitten gerichtet waren. So entliefte sich im Werk auf Initiative des Kollektivs der Schlosserbestanden der Meister, Kommunisten Jurij Lagutin geleitet wird, eine massenhafte Bewegung unter dem Motto „Mehr, besser, billiger“. Der Sinn dieser Bewegung besteht darin, an einem jeden Arbeitsplatz mehr Produktion ausgereicherter Qualität mit möglichst geringen Aufwänden zu erzeugen. Unter denen, die die Stille des Wettbewerbs übernahmen, ist die Brigade der Schlosser-Monteurs aus der Abteilung für fahrbare Elektrikzentrals, die von Kommunisten Wladimir Owtchinnikow geleitet wird. Das Kollektiv dieser Brigade schloß einen Vertrag über den sozialistischen Wettbewerb mit dem Abschnitt der Schlosser und Schweißer, welcher die Schlosser-Monteurs mit Einzel- und Gruppentiteln versorgt.“

Auf Empfehlung der Parteiorganisation hat das Gewerkschaftskomitee des Werks einige Korrekturen in der Bestimmung über den sozialistischen Wettbewerb vorgenommen. Gemäß der neuen Bestimmung werden drei Bestkollektive, die die ersten Plätze im Wettbewerb der Hallen und Abteilungen einnehmen, allmonatlich mit Rollen-Wanderfahrten geehrt. Den Siegern des Wettbewerbs werden Wander-trophäen des Arbeitsheldennutms eingehändigt, sie werden mit Geldprämien bedacht.

Die Wirksamkeit des Wettbewerbs hängt direkt von seiner Offenständigkeit ab, von der Möglichkeit, die Arbeitsergebnisse zu vergleichen, die Leistungen der Spitzreiter zu wiederholen. Darin wird im Werk diesen Leninschen Grundsätzen eine außergewöhnliche Aufmerksamkeit geschenkt. Über den Verlauf des Wettbewerbs erzählen regelmäßig die Betriebszeitung „Iljitschew“ der Werk-rundfunk, die Wettbewerbskennziffern werden auf kunstvoll gestalteten Plakaten veranschaulicht. Die Arbeiter erfahren über die Erfolge der Brigaden und Schichten dank speziellen Fotobildern im „Blatt des Neuerers“.

Es ist ebenfalls bekannt, daß eine Massenbewegung nur dann ihre erzieherische Rolle spielen kann, wenn die Wettbewerbsteilnehmer ihre Ziele und Aufgaben richtig ver-schließen. Die Obenommenen Verpflichtungen lösen Initiative, Schöpfergeist, Findigkeit der Menschen

Gemeinsames sowjetisch-amerikanisches Komitue

(Schluß, Anfang S. 1)

Die UdSSR und die USA halten es für die weitere Festigung der Stabilität und der Sicherheit in Europa für nützlich, neben den politischen auch die militärischen Spannungen in Mitteleuropa zu verringern. In dieser Hinsicht setzen sie den am 30. Oktober 1973 beginnenden Verhandlungen über die beiderseitige Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa und über die entsprechenden Maßnahmen große Bedeutung bei. Beide Seiten erklären sich bereit, zusammen mit anderen Staaten zu allseitig annehmbaren Lösungen beizutragen, die das Wesen des genannten Problems erfassen und von strikter Einhaltung des Prinzips ausgehen, daß die Sicher-

heit keiner Seite geschmälert werden darf.

Beide Seiten äußerten große Besorgnis über die Lage im Nahen Osten und tauschten Meinungen über Mittel und Wege zur Durchsetzung einer Regelung im Nahen Osten aus. Jede Seite legte dabei ihren Standpunkt zu dieser Frage dar.

Beide Seiten kamen überein, ihre Bemühungen um eine schnellste Regelung im Nahen Osten fortzusetzen. Diese Regelung muß im Einklang mit den Interessen aller Staaten des betreffenden Raums verwirklicht werden, ihrer Unabhängigkeit und Souveränität entsprechen und die legitimen Interessen „des palästinensischen Volkes gebührend berücksichtigen“.

IV. Handels- und ökonomische Beziehungen

Der Generalsekretär des ZK der KPUSU und der Präsident der USA behandelten umständlich den Stand und die Aussichten der Handels- und ökonomischen Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA.

Die beiden Seiten konstatierten mit Genugtuung einen im abgelaufenen Jahr erzielten Fortschritt in der Sache der Normalisierung und Entwicklung der Handels- und ökonomischen Beziehungen zwischen ihnen.

Die Seiten stimmten darin überein, daß die beiderseitig vorteilhafte Zusammenarbeit und friedliche Beziehungen durch die Schaffung eines festen Fundaments der ökonomischen Wechselbeziehungen gestiftet werden könnten.

Sie konstatierten mit Genugtuung die Unterzeichnung verschiedener Abkommen über Handels- und ökonomische Beziehungen im vergangenen Jahr. Die Seiten stellten fest, daß der sowjetisch-amerikanische Handel ein wesentliches Wachstum sehen läßt und günstige Aussichten auf ein weiteres Anwachsen des Warenumsatzes in den kommenden Jahren bestehen.

Sie sind der Ansicht, daß die zwei Länder sich das Ziel setzen müssen, das Gesamthandelsvolumen in den nächsten drei Jahren auf 2-3 Milliarden Dollar zu bringen. Die gemeinsame sowjetisch-amerikanische Handelskommission bleibt nach wie vor ein wertvoller Mechanismus zur Förderung eines umfassenden Wachstums der ökonomischen Beziehungen. Die Seiten unterstrichen mit Genugtuung, daß die Kontakte zwischen amerikanischen Firmen und ihren sowjetischen Konterpartnern sich weiter entwickelten.

Die Seiten bestätigten ihren letzten Vorsitz, von der früher erzielten Vereinbarung über die Maßnahmen auszugehen, welche auf die Schaffung günstiger Bedingungen für die Entwicklung von Handels- und anderen ökonomischen Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA gerichtet sind.

Es wurde betont, daß im Ergebnis der Zusammenarbeit in solchen Bereichen wie Umweltschutz, Gesundheitswesen, Medizin, Weltraumforschung und andere Probleme der Wissenschaft und Technik, die von dem am 1. Mai 1972 unterzeichneten Abkommen umfaßt worden sind. Sie vermerkten, daß gemäß den ent-

Friedliche Nutzung der Atomenergie

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Bedeutung des Problems der Deckung des wachsenden Energiebedarfs in beiden Ländern und in der ganzen Welt und in der Erkenntnis, daß die Erarbeitung hocheffektiver Energiequellen die Lösung dieses Problems fördern kann, haben der Generalsekretär des ZK der KPUSU und der Präsident der USA ein Abkommen über die Erweiterung und Verstärkung der Zusammenarbeit in Fragen der kontrollierbaren Nuklearreaktion, der Reaktoren mit schnellen Neutronen und der Erforschungen der Grundeigenschaften der Materie unterzeichnet. Zur Verwirklichung dieses Abkommens, das für eine Frist von 10 Jahren geschlossen worden ist, wird eine sowjetisch-amerikanische gemeinsame Kommission für die Zusammenarbeit im Bereich der friedlichen Nutzung der Atomenergie gebildet werden.

Bei der Erörterung der Aussichten der weiteren ökonomischen Zusammenarbeit auf einer beiderseitigen Grundlage äußerten sich die Seiten zugunsten beiderseitig vorteilhafter langfristiger Projekte. Sie besprachen eine Reihe konkreter Entwürfe mit der Antelmahme amerikanischer Gesellschaften, einschließlich der Lieferung sibirischen Naturgases in die USA. Der Präsident versprach darauf, daß die USA die amerikanischen Firmen zur Erarbeitung konkreter Vorschläge zu diesen Projekten auf dem Gebiet des Zivilluftverkehrs unterstützen und ernst und wohlwollend diejenigen Vorschläge behandeln werden, die die Interessen der beiden Seiten berücksichtigen.

Zwecks Förderung der Handels- und ökonomischen, wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA unterzeichneten die Seiten eine Bestesuerungskonvention, die dazu bestimmt ist, eine doppelte Besteuerung zu vermeiden und die Notwendigkeit für die Bürger eines Landes, dem Besteuerungssystem des anderen Landes ausgesetzt zu werden, nach Möglichkeit auszuschließen.

Es wurde auch ein Protokoll über die Gründung einer Handelsvertretung der UdSSR in Washington und eines Handelsbüros der USA in Moskau in der Zeitspanne bis Ende Oktober 1973 unterzeichnet.

Gleichzeitig wurde ein Protokoll über die Fragen, die mit der Gründung einer amerikanischen-sowjetischen Handelskammer verbunden sind, unterzeichnet. Diese Abkommen werden zur weiteren Entwicklung der Handels- und ökonomischen Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA beitragen.

Es wurde betont, daß im Ergebnis der Zusammenarbeit in solchen Bereichen wie Umweltschutz, Gesundheitswesen, Medizin, Weltraumforschung und andere Probleme der Wissenschaft und Technik, die von dem am 1. Mai 1972 unterzeichneten Abkommen umfaßt worden sind. Sie vermerkten, daß gemäß den ent-

worden, sondern auch alle Völker der Welt profitieren. Zur Koordinierung der Verwirklichung der entsprechenden Programme wird eine sowjetisch-amerikanische gemeinsame Kommission für die Erforschung des Weltozeans gebildet werden.

Gemäß dem koordinierten Zeitplan wird der gemeinsame Raumflug der Schiffe „Sojus“ und „Apollo“ vorbereitet. Man merkte vor, den gemeinsamen Raumflug dieser Schiffe mit ihrer Kopplung und dem wechselseitigen Übergang der sowjetischen und amerikanischen Raumflieger im Juli 1975 zu verwirklichen.

Auf der Grundlage, die durch die früheren Abkommen geschaffen worden ist, und unter Berücksichtigung der Möglichkeiten über welche die UdSSR und die USA in der Lösung akuter wissenschaftlicher und technischer Probleme verfügen, wurden neue Bereiche für die ersprießlichen gemeinsamen Anstrengungen ausgemacht und es wurden entsprechende Abkommen geschlossen.

Verkehrswesen

Die Seiten sind übereingekommen, daß Möglichkeiten für die Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und den USA in der Ermittlung der Lösungen der Probleme im Bereich des Verkehrswesens vorhanden sind. Um die Verwirklichung der weitgehenden gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit in diesem Bereich zu ermöglichen, haben die Seiten diebezüglichen Abkommen geschlossen. Sie sind ferner übereingekommen, daß eine sowjetisch-amerikanische gemeinsame Kommission für die Zusammenarbeit im Bereich des Verkehrswesens gebildet werden wird.

Kontakte, Austausch und Zusammenarbeit

Unter Berücksichtigung des allgemeinen Ausbaus der sowjetisch-amerikanischen bilateralen Beziehungen und insbesondere die wachsende Anzahl von Austausch im Bereich der Wissenschaft, Technik, Bildung, Kultur und in anderen Bereichen, die beiderseits von Interesse sind, sind die Seiten übereingekommen, den Umfang dieser Tätigkeit auszubauen, indem sie ein neues allgemeines Abkommen über Kontakte, Austausch und Zusammenarbeit für eine Frist von zehn Jahren geschlossen haben. Die Seiten vereinbarten sich darüber, indem sie von der gegenseitigen Überzeugung ausgehen, daß dies zum besseren gegenseitigen Verständnis zwischen den Völkern der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten und zur Verbesserung des allgemeinen Stands der Beziehungen zwischen beiden Ländern beitragen wird.

Landwirtschaft

In Erwägung der Bedeutung der Landwirtschaft für die Befriedigung der Bedürfnisse der Menschheit an Nahrungsmitteln und der Rolle der Wissenschaft und Technik in der modernen landwirtschaftlichen Produktion, haben die Seiten ein Abkommen geschlossen, das einen weitgehenden Austausch von wissenschaftlichen Erfahrungen in den landwirtschaftlichen Forschungen und der Information über die Ökonomie der Landwirtschaft vorsieht. Zur Aufsicht über die Verwirklichung der gemeinsamen Programme im Rahmen dieses Abkommens wird eine sowjetisch-amerikanische gemeinsame Kommission für die Zusammenarbeit im Bereich der Landwirtschaft gebildet werden.

Sie betonten, daß die Konsultationen und Kontakte, die gemäß der im Mai 1972 erzielten Vereinbarung stattfanden, zum Erfolg der Verhandlung beitrugen. Es wurde bekräftigt, daß die Praxis der Konsultationen fortgesetzt werden muß. Die Seiten sind sich darin einig, daß weitere Treffen auf höchster Ebene regelmäßig stattfinden müssen.

Der Generalsekretär des ZK der KPUSU L. I. Breschnew sprach dem Präsidenten der Vereinigten Staaten Richard Nixon seinen Dank für die ihm während des Besuchs in den Vereinigten Staaten von Amerika erwiesene Gastfreundschaft aus und übermittelte dem Präsidenten die Einladung, der Sowjetunion 1974 einen Besuch abzustatten. Die Einladung wurde angenommen.

Die einzigartigen Möglichkeiten und das große Interesse beider Länder für den Bereich der Erforschung des Weltozeans berücksichtigend und die großen Erfahrungen der sowjetisch-amerikanischen geographischen Zusammenarbeit hervorhebend, kamen die Seiten überein, die Zusammenarbeit in diesem Bereich auszubauen und unterzeichneten diebezüglichen Abkommen. Dieses Schritt unternehmend, gehen sie von der Überzeugung aus, daß von der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit im Bereich der Ozeanographie nicht nur zwei Län-

der Generalsekretär des Zentral-komitees der KPUSU
L. I. BRESCHNEW

Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika
R. NIXON
24. Juni 1973

Auf dem Planeten klingt die russische Sprache

Die Russische Sprache kann man gegenwärtig in allen Ecken und Enden unseres Planeten hören. In den einen Ländern Russisch schon seit Jahrzehnten, in den anderen wird es erst jetzt eingeführt. Man lernt Russisch in den Schulen, den Hochschulen, auf speziellen Kursen oder einfach in Zirkeln.

In Russisch als Lehrfach wird zum Beispiel in allen bulgarischen Schulen unterrichtet. Doch gibt es im Land solche Lehranstalten, wo der Unterricht von der ersten bis zur Abschlußklasse ausschließlich in der russischen Sprache erteilt und der Lehrprozeß dem Programm der sowjetischen Schule maximal nachgestaltet wird.

Allein in den letzten Jahren erlernten in Bulgarien die russische Sprache 1,5 Millionen Menschen. Gegenwärtig studieren die Werktätigen des Landes Russisch an 4500 Lehrjahren.

Wenn in der ersten Zeit nach dem Sieg der Revolution auf Kuba

etwa 1300 Menschen die Lehrjahre für Russisch besuchten, so ist jetzt die Besucherzahl mehr als auf das Dreifache gewachsen. Unter anderem begann man mit der Einführung des Russischunterrichts auf Kuba noch in den vierziger Jahren. Unter den Bedingungen der Batista-Diktatur aber war der Unterricht in der russischen Sprache praktisch unmöglich und er wurde eingestellt. Jetzt wirken in allen sechs Provinzen des Landes 50 spezielle Russischschulen sowie sechsmontalige Fortbildungslernjahre für Russischlehrer.

Nach dem Sieg der Revolution wurde Russisch als ein obligatorisches Lehrfach an der obligatorischen Universität eingeführt. Und später wurde das Maxim-Gorki-Institut eröffnet, wo Russischfachleute hoher Qualifikation vorbereitet werden. Heute gibt es auf Kuba Tausende Russischkern.

Das in Österreich älteste Gymnasium „Stubenbastei“ in Wien feierte in diesem Jahr seinen 100. Gründungstag. Schon über ein Viertel-

jahrhundert lang trägt diese Lehranstalt zur Vorbereitung des Russischunterrichts in Österreich aktiv bei.

Mit immer steigendem Interesse wird Russisch in den letzten Jahren in Japan studiert. Die größte japanische Zeitung „Aschiji“ organisierte vor kurzem einen Wettstreit um bessere Kenntnisse der russischen Sprache. In Russisch wird in Japan an mehr als 70 Universitäten und Hochschulen unterrichtet. In zehn höheren Lehranstalten gibt es Fachabteilungen für russische Sprache und Literatur.

Im sowjetischen Kulturzentrum von Kairo fand eine feierliche Abgangzeremonie für 70 Ägypter statt, die im Laufe von zwei Jahren auf speziellen Kursen beim Zentrum studiert hatten. Einige In-geenieure des Helwaner Hüttenkombinats, das mit Hilfe der Sowjetunion gebaut worden war, Studenten ägyptischer Hochschulen, Arbeiter absolvierten Russischkurse, welche sie in ihrer Freizeit besuchten.

54 Kiprioten beendeten in diesem Jahr erfolgreich die Russischschule beim Kulturzentrum in Nikosia. In den zehn Jahren ihres Bestehens gewann diese Schule einen guten Ruf. Von den 200 Kiprioten, die jetzt in der Sowjetunion studieren, wurden viele in dieser Schule vorbereitet. Die Lernzeit in der Schule dauert vier Jahre, den Unterricht erteilen sowjetische Pädagogen und Kiprioten, die ihre Bildung in der UdSSR bekamen. Die Schule verfügt über alle für den Unterricht notwendigen Lehr- und technischen Mittel.

In Kabul wurde der fällige Abgang auf den Russischkursen der Gesellschaft für Afghanisch-Sowjetische Freundschaft gefeiert. Unter den Absolventen der Kurse sind Arbeiter, Ingenieure, Studenten.

Laut Angaben der internationalen Organisation der Lehrer für russische Sprache und Literatur studieren gegenwärtig Russisch über 15 Millionen Menschen in 81 Ländern. Die Zahl der Russischstudierenden in den Vereinigten Staaten zum Beispiel beläuft sich auf 150.000. Es wäre von Interesse, hervorzuheben, daß etwa 30 Prozent der Weltalltag der technischen und Fachliteratur in russischer Sprache herausgegeben wird.

(TASS)

Es wird lustig sein

In diesem Sommer will ich zu meiner Großmutter nach Borowoje fahren. Dort ist es sehr schön! Schattige Fichtenwälder mit viel Beeren, Pilzen und Blumen. Die Luft ist dort rein und gesund. Alle sind lustig und heiter, und deshalb ist es dort sehr interessant. In Borowoje werde ich auf die Berge klettern. Auch gibt es da viele Seen. Baden kann man zwar in unserem Balchaschsee besser, als in Borowoje, aber das hole ich im August nach.

WERA PLOTNIKOWA,
Schülerin der 4. Schule aus Balchasch
Gebiet Dsheskasgan

Zum ersten Mal

Diese Sommerferien werde ich auf dem Land bei meinem Onkel verbringen. Zum ersten Mal fahre ich in das Dorf. Ich stelle es mir aber nach seinen Briefen ganz deutlich vor. Dort gibt es viel Obstgärten, Blumen. Ich werde in dem Fließchen baden und meinem Onkel im Garten helfen. Auch Bücher lesen. Arkadi Gaidars „Timur und sein Trupp“ habe ich in russischer Sprache schon ein paarmal gelesen, jetzt will ich's in Deutsch versuchen.

MASCHA SCHWEIZER
Pawlodar

Musketiere aus Sibirien

„Herr Präsident! Wir, Musketiere des Fechtklubs 'Victoria' rufen die Pariser Schüler zum Freundschaftsduell am Karmeliterkloster auf. Wir bitten Sie, uns die Ehre zu erweisen und an unserem Treffen als Sekundant teilzunehmen.“

Dieser Brief wurde nach Paris an den Präsidenten Frankreichs G. Pompidou aus dem Nowosibirsker Akademiestädchen abgeschickt. Die Absender waren Jungen und Mädchen aus dem Klub „Victoria“.

Sibirien ist auf das Akademiestädchen stolz, eines der größten Wissenschaftszentren im Lande, und das Akademiestädchen ist nicht nur auf die Errungenschaften der Forscher und Wissenschaftler stolz, die in der ganzen Welt anerkannt sind, sondern auch auf den Fechtklub der Halb-wüchsigen. Ehrenpräsident des „Victoria“ ist M. A. Lawrentjew, Vize-Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die Fechtlehrer sind junge Wissenschaftler aus dem Akademiestädchen.

„Victoria“ ist ein Klub, wo sich Kinder wie aus dem Städtchen, so auch aus den umliegenden Dörfern versammeln. Ein beliebiger Schüler kann Mitglied des „Victoria“-Klubs werden. Aus den 200 Musketiere sind 30 Kinder der Wissenschaftler des Städtchens, die anderen stammen aus Arbeiter- und Bauernfamilien. Im Ehrenstatut des Klubs sind die Gesetze der Freundschaft und Tapferkeit zusammengestellt. Das Statut arbeiteten die Musketiere selbst aus.

Im Fechtklub und außerhalb des Klubs benimmt sich ritterlich. Verspiele mit Ehre, doch siege mit Selbstbewußtsein. Im beliebigen Fall achte den Gegner, wer er auch sein mag, doch bemühe dich mit allen Kräften, den Sieg davonzutragen. Besser sich ruhig zu einer Niederlage verhalten als einen unehrlichen Sieg genießen. Schätze, verteidige und halte in Ehren deinen Namen, das Ansehen deines Lehrers, deiner Sportgesellschaft, die Flagge deines Landes...“

Jeder Musketier besitzt französische Wörterbücher und Lektüre über Frankreich, Briefe, dessen Absenderort „Paris“ ist. Der Klub „Victoria“ ist kollektives Mitglied der Gesellschaft für Sowjetisch-Französische Freundschaft.

Im Klub hält man sich an eigene Traditionen. Es sind ihrer viele. Das sind Turniere im Frühling und Herbst, das Zeremoniell der Musketierweihe, einmal monatlich Treffen mit den Wissenschaftlern. Doch es gibt auch eine Haupttradition: nicht die Erwachsenen leiten den Klub, sondern die Kinder — die Musketiere der Musketiers — das Kollegium der Kapitäne. „Geht man durch die „Victoria“-Korridore (der Klub hat sein Gebäude), so hört man eine Polyphonie von Lauten: da spielt man Gitarre (nach dem Training haben sich am Kamin die Musketiere zu einer Versammlung eingereiht), aus dem Zimmer nebenan — Klang der Fechtdegen und zärtliche

Laute — aus der Ballettstube.

Weiter befinden sich die Waffenwerkstatt, Bibliothek, das Französischkabinett. An der Wand im Korridor — das Wappenschild, das Emblem, verschiedene Zeichnungen. Der Maler ist der 15jährige Igor Sokol. Erfolgreich waren seine Zeichnungen in Moskau auf der Ausstellung.

Die Kinder aus „Victoria“ erzählten mir viel Interessantes über die Geschichte des Klubs, über große Siege, die die Musketiere errungen haben, sich aber damit nicht brüsten, über Niederlagen, nach denen sie den Kopf nicht hängen lassen, über Diskussionen bis tief in die Nacht, über ein neues Buch, über Freunde aus allen Ecken und Enden der Sowjetunion. Auch daß „Victoria“ Sieg bedeutet. Fügen aber sofort hinzu: „Nicht nur im Fechten — überall, wo es um deine Ehre, Kühnheit und Tapferkeit geht.“

Aber wie endete die Geschichte mit dem Brief nach Paris?

Aus der Kanzlei des französischen Präsidenten kam eine einwilligende Antwort, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die jungen Fechter aus der Sowjetunion und Frankreich während eines freundschaftlichen Duells, gleich wo, in Nowosibirsk oder Paris, ihre Fechtdegen kreuzen werden.

J. STSCHEKOTSCHICHIN
(APN)

Sommerstarte

Es posaunten die Trompeten, erregt erstarnten die schlanken Reihen der jungen Lenin-Pioniere vor der gehißten Flagge. Zehn städtische und ländliche Pionierlager des Gebiets Mangyschlak nahmen über 2000 Kinder auf. 400 Schüler sind ins Lager „Adlerselsen“ gefahren, eine malerische Gegend, die sich bei Pjatigorsk befindet.

„Etwa 4000 unserer Kinder weilen in Erholungslagern“, erzählt der Sekretär des Gebietskomitees L. Tutajewa. In den Lagern bei Ordshonikide und Machatschkala haben die Pioniere schon Einzug gehalten. Es wurden auch interessante Sommermarschrouten vorgemerkt. Die Reiselustigen können Moskau, Uljanowsk, Brest, Gornel u. a. Städte besuchen.

N. KASANKOWA,
KasTAG-Korrespondentin

Schewtschenko

„Aschenbrödel“ auf der Bühne

Vor kurzem wurde im Kulturhaus der Siedlung Makain ein Kinderstück gegründet. Hier funktionieren ein Zirkel der jungen Schauspieler, ein Puppentheater, ein Chor- und Volkszirkel, Zirkel für Gymnastik und Flugmodellensport. Zum Tag der Wahlen führten die jun-

gen Schauspieler ihr erstes Stück auf — das Märchen „Aschenbrödel“. Obwohl Kinder und Erwachsene den Inhalt gut kannten, war es für alle von Interesse. Die jungen Schauspieler wurden mit stürmischem Beifall belohnt.

J. BASTRON
Gebiet Pawlodar

In Paris zu Besuch

Das Alma-Ataer Kinderensemble „Arman“ weilt zur Zeit in der französischen Republik.

Nach langen Proben und sorgfältigen Vorbereitungen wurden die Besten von den Besten für diese Reise ausgewählt. Ihre Pariser Altgenossen haben die Schüler des Kasachischen Republik-Pionierpalastes zum traditionellen Festtag „Sonne und Freundschaft“ eingeladen.

Das Programm des Kinderensembles ist sehr mannigfaltig gestaltet. Das Orchester für Volksinstrumente wird russische, ukrainische, belorussische, kasachische und französische Musikwerke darbieten. Unter anderem stehen im Programm auch die verschiedensten Tänze und Lieder über Frieden und Völkerfreundschaft.

W. BORGER

— zu Fuß, mit dem Rad, auf Fohlen reitend. Greise humpeln aus den Höfen. Hausmütterchen erlen uns entgegen. Man darf nicht verspäten. Verpaßt einer die Herde, so zerstreuen sich seine Schafe im ganzen Aul, und er hat seine liebe Not, bis er alle findet und in den Stall treibt. Drum haben es alle eilig, ihre Schafe und Ziegen nach Hause zu bringen. Rufe, Pfeife, Geschrei, das Blöken der Schafe und Meckern der Ziegen erfüllen die Luft vor dem Aul. Es ist gar nicht so einfach, sein Schäflein in der großen Herde schnell zu erspähen.

„Bist ein Blitzmädel, du Hirtenmädel, werde groß!“



„Bist ein Blitzmädel, du Hirtenmädel, werde groß!“

Hause. Vor uns trippeln Borjka, Ljuzja und Fu einher, die gehören Marischkas Opa. Hinter ihnen trabt gutgeleunt unser Pupsik, und die Nacht machen Marina und ich, beide müde, aber zufrieden. Vor dem Hause hat sich Marischkas Opa an seinem uralten klapprigen Motorrad zu schaffen gemacht. Er hat uns wahrscheinlich entgegengefahren wollen, es war ihm aber nicht gelungen, seinen Feuerstuhl anzukurbeln.

„Ah, da seid ihr ja, ihr Urlauber!“ lächelt er. Marischka läuft auf ihn zu. „Die Sonne ist hinter dem Ischim verschwunden. Abendliche Dämmerung schwebt über dem Aul. Ich bin ein wenig benommen von Müdigkeit, und morgen erwartet mich sicher ein Muskelkater.“

Nach einer Stunde, ehe ich auf den Heuboden steige, werfe ich noch einen Blick ins Schlafzimmer. Marinka liegt zusammengesackelt in ihrem Bettchen, eine Hand unter die Wange geschoben. Sie lächelt im Schlaf. Wahrscheinlich träumt sie von der Steppe. In der Ferne kimmert und wogt, in glühendem Dunst gehüllt, das uferlose Steppenmeer. Auf den Wogen schaukelt sich der „Schmierling“, nicht ihr zu, als rufe er sie irgendwohin in weite Fernen.

Deutsch von Nora PFEFFER



Auch ein interessanter Film gehört zur Sommererholung

Foto: D. Neuwirt

Woldemar SPAAR

Nach dem Regen

Ein Fenster im Himmel, aus Wolken und Licht, aus Zacken und Bogen gezimmert. Hervor lacht die Sonne, ein Mädchenesicht, von blauseidnem Kopftuch umflimmert.

Und während ihr Lächeln das Maisfeld begießt, als regne es winzige Sonnen, sein Rieseln wie zartes Gewebe zerfließt, aus silbernen Fäden gesponnen.

Im Saftgrün mit gleißendem Edelgestein, sich reckend, noch höher zu schießen, trinkt Regen der Mais nun und sonnigen Schein, um später als Milchstrom zu fließen.

Am Lagerfeuer

WENN'S REGNET

solzt ihr nicht verzagen und vielleicht warten, bis die Langeweile um sich greift. Wer hindert euch denn daran, auch im Regen zu spielen? Es gibt doch noch viele Spiele, die ihr im Zelt oder im Zimmer spielen könnt. Hier sind zwei davon.

cher noch am meisten Wasser enthält.

Trifft der Fall ein, daß eine Mannschaft ihre Runde eher beendet, die andere aber noch mehr Wasser im Becher hat, so ist das Spiel unentschieden.

Nicht zittern!
Die ersten Pioniere jeder Mannschaft erhalten einen bis zum Rand mit Wasser gefüllten Plastikbecher, mit dem sie verschiedene Hindernisse überwinden müssen (zum Beispiel eine Leiter und drei Stühle oder einen Tisch). Sind sie am Ziel, übergibt man den Becher an den nächsten Pionier ihrer Mannschaft. Sieger ist die Mannschaft, die zuerst das Spiel beendet und deren Be-

Ein Glas Wasser
Zwei bis drei Schritte von einem Eimer Wasser entfernt werden zwei Stühle aufgestellt. Auf jedem Stuhl befinden sich ein leeres Wasserglas und ein Löffel. Neben jedem Stuhl steht ein Pionier. Auf ein Kommando beginnt das Spiel. Jeder Spieler nimmt seinen Löffel, läuft zum Eimer, schöpft Wasser und trägt es zu seinem Glas. Wer auf diese Weise zuerst das Glas gefüllt hat, ist Sieger.

Wieviel Pol gibt es auf der Erde?

Mit dem Wort „Pol“ bezeichnete man früher die Austrittsstelle der scheinbaren Erdachse, zum Beispiel den Nord- und den Südpol. Heute bezeichnet man auch Extrempunkte auf der Erde so.

So gibt es Magnetpole und auch einen Regenpol, der Regenpol befindet sich in Chorra Punji in Ostindien. Hier in der Nähe des Himalaja fallen jährlich im Durchschnitt 12.000 mm Niederschlag. Das heißt, wenn das Wasser nicht in das Erdreich oder in Flüsse abfließen würde, bedeckte der Niederschlag den Regenpol mit einer Höhe von 12 Metern und 66 Zentimetern. Das ist etwa die Höhe eines viergeschossigen Hauses.

Trockenpole befinden sich im Gebiet von Wadi-Haifa in der Republik Sudan und in der chilenischen Wüste Atacama. In dieser Wüste steigen die Niederschläge im Jahr nicht mehr als auf einen Millimeter. Wadi Haifa

erhält diese Wassermenge nur im Verlauf von drei Jahren. Meteorologische Untersuchungen haben auch einen Hitze- und einen Kältepol festgestellt. Die „Hölle“ selbst befindet sich in Libyen. In der Nähe von Tripolis wurde eine Lufttemperatur im Schatten von 58 Grad Wärme registriert. Die niedrigste Temperatur bemerkten sowjetische Meteorologen im August 1960 auf der Station Wostok in der Antarktis. 83,3 Grad Frost wurden registriert. Hier ist der Kältepol.

In der Antarktis befindet sich der windigste Ort der Erde, der Windpol. Der Windpol ist das Viktorialand, wo das gesamte Jahr über heftige Winde toben. Nicht selten übersteigt hier die Geschwindigkeit des Windes 80 Meter in der Sekunde. Den Pol der Windstille haben die Meteorologen noch nicht festgestellt.

(Aus: „Frösi“)

ZUM KICHERN

PAPA, du weißt doch, wie dein Gesicht aussieht?
„Natürlich, mein Söhnchen antwortete der Vater stolz.
„Das ist gut. Ich hab nämlich deinen Rasierspiegel zerschlagen...“

DER lange Peter will sich bei seinem Nachbar Hans beklagen: „Dein Dackel hat mich in die Wade gebissen!“
„Na, hast du etwa erwartet, daß das kleine Tier dich ins Genick beißt?“

Marina, Pupsik und ich

Herold BELGER

„Vati, aber wenn man die Ziegen melkt, gibt es da Kumys oder Milch?“

„Milch“, sage ich lächelnd. „Dann also“, wenn man Pferde melkt!“

„Nein, Kumys wird aus Stutenmilch zubereitet.“

Marischka stellt keine Fragen mehr. Nach dem schmackhaften Essen und dem berausenden Kumys ist sie schläfrig geworden. Sie breitet eine Zeitung auf dem Gras aus und legt sich im spärlichen Schatten des Hagedorns schlafen.

„Sobald die Schäflein aufwachen, weckst du mich Vati, gut?“

„Gut. Schlaf nun!“ Schon fallen ihr die Augen zu.

„Marina schläft. Es döst der Pupsik, und die Herde ruht. Alles ringsum liegt in tiefem Schlaf. Selbst die Sonne scheint im Zenit zu verharren, betäubt von Hitze und Schwüle. Reglos steht der Leitbock auf seinem Felsen. Wie würdevoll und majestätisch sieht er aus!“

Die ersten, die aufwachen, sind die Zicklein. Possierlich

springen sie von Stein zu Stein. Der Leitbock steigt von seinem Pedestal herab. Unbeholfen erheben sich die Schafe und machen sich von neuem ans Grasen.

Der Abend naht. Erschöpft von der Mittagsglut hängt der Sonnenball kraftlos über dem Ischim. Ein Luftzug fächelt Frische aus der Schlucht. Es ist an der Zeit, die Herde noch einmal zu tränken.

Diesmal verläuft alles ohne Zwischenfälle. Gemächlich kehren wir von der Tränke zurück und lassen die Herde noch eine kurze Stunde auf dem Rasen hinter dem Brunnen weiden. In der dämmerigen Kühle können sich die Schafe vom saftigen Gras gar nicht losreißen. Sogar die sonst ausgelassenen Zicklein züpfen artig an den grünen Halmlein.

Immer häufiger dreht der Leitbock seinen Kopf nach dem Aul. Er wartet: Die Besitzer der ihm Anvertrauten müssen erscheinen, und ein jeder wird seine Schafe heimtreiben.

Da kommen sie uns auch schon entgegen, die Knirps

Neues aus Wissenschaft und Technik

Funktion der Thymusdrüse — Schlüssel zur Diagnose

Die Thymusdrüse fungiert als eine Art „Brennstoff“, die in den ersten Tagen nach der Geburt die Synthese embryonaler Proteine im menschlichen Organismus einleitet. Zu dieser Feststellung kamen die Wissenschaftler des Zweites Moskauer Medizinischen Instituts, bei dem ein Forschungszentrum für angeborene Defekte und Immunitätsprobleme besteht.

„Diese Erscheinung wird möglicherweise neue Wege zur Lösung des Krebsproblems zeigen, da die Synthese solcher Proteine bei Erwachsenen normalerweise von der Entwicklung verschiedener Geschwülste begleitet wird“, erklärte der namhafte sowjetische Immunologe, Professor Rem Petrov, auf einer Tagung der Akademie der medizinischen Wissenschaften in Moskau, die verschiedene Aspekte der modernen Immunologie gewidmet ist.

Bei Beobachtungen an Kindern mit genetisch gestörten Funktionen der Thymusdrüse stellen die Wissenschaftler eine große Menge von Beta-Theta-Proteinen, eines der Embryonalweißstoffe, im Blut fest. Bei gesunden Kindern verschwinden diese Proteine sofort nach der Geburt.

Die Wissenschaftler wollen dieses „Brennstoffsystem“ weiter erforschen, es steuern und seine Funktion verstärken lernen.

Die Thymusdrüse wirkt bekanntlich, ebenso wie das Knochenmark, immunitätsbildend. Die Wissenschaftler des von Jur Lopuchin geleiteten Instituts vertreten die Auffassung, daß einige genetische Störungen des Immunitätssystems mit Erfolg behandelt werden können. Als effektivstes Verfahren sehen sie die gleichzeitige Transplantation von Thymus und Brustbinde mit Knochenmark an. Diese Operation beseitigt die Insuffizienz der Immunitätssysteme.

Inzwischen wurden an Kindern zwischen vier und fünf Jahren 14 derartige Operationen vorgenommen.

In zweijährigen Beobachtungen erwiesen sich die Operationen als wirksam. Das Transplantat assimiliert sich gut. Die kleinen Patienten, die vor dem chirurgischen Eingriff ständig an schweren Infektionen und Entzündungen litten, von Bewegungsverlust, geistiger Ermüdung und Tod bedroht waren, fühlen sich wieder wohl.

Die Erfüllungen soll mit der internationalen Pipeline „Freundschaft“, die in sozialistische Länder führt, verbunden werden.

18,3 Milliarden Kubikmeter Erdgas werden dieses Jahr in Westsibirien gewonnen werden — 7 Milliarden Kubikmeter mehr als im Vorjahr. Zwei Drittel davon wird das Vorkommen Medweschje liefern, das schätzungsweise 1,5 Billionen Kubikmeter enthält. Diese Erdgaslager werden schon 1975 etwa 50 Milliarden Kubikmeter liefern.

Die Erdölförderung soll mit der internationalen Pipeline „Freundschaft“, die in sozialistische Länder führt, verbunden werden.

18,3 Milliarden Kubikmeter Erdgas werden dieses Jahr in Westsibirien gewonnen werden — 7 Milliarden Kubikmeter mehr als im Vorjahr. Zwei Drittel davon wird das Vorkommen Medweschje liefern, das schätzungsweise 1,5 Billionen Kubikmeter enthält. Diese Erdgaslager werden schon 1975 etwa 50 Milliarden Kubikmeter liefern.

Reichtümer Westsibiriens

200 Millionen Tonnen Erdöl ist seit Beginn der Erschließung der Erdöllager in Sibirien gewonnen worden. Um die ersten 100 Millionen Tonnen zu fördern, waren 7 Jahre erforderlich. Nach Verlauf von anderhalb Jahren wurde über die Produktion verdoppelt.

Das Entwicklungstempo der Erdölfelder Sibiriens ist das höchste in der Sowjetunion — dieses Gebiet gilt als das erdölreichste. In diesem Jahr sollen dort laut Plan 86,5 Millionen Tonnen gewonnen werden.

Die Wissenschaftler des Tomsker Forschungsinstituts für Kernphysik in Sibirien entwickelten und ließen eine neue Anlage an. Es ist ein Starkstrombeschleuniger, der nach seinem Hauptkennzeichen eine der größten Einrichtungen solchen Typs ist, die in der UdSSR gebaut wurden.

UNSK BILD: Der Starkstrombeschleuniger für 2 Millionen Elektronen-Volt im Tomsker Forschungsinstitut für Kernphysik.

Die Erdölförderung soll mit der internationalen Pipeline „Freundschaft“, die in sozialistische Länder führt, verbunden werden.

18,3 Milliarden Kubikmeter Erdgas werden dieses Jahr in Westsibirien gewonnen werden — 7 Milliarden Kubikmeter mehr als im Vorjahr. Zwei Drittel davon wird das Vorkommen Medweschje liefern, das schätzungsweise 1,5 Billionen Kubikmeter enthält. Diese Erdgaslager werden schon 1975 etwa 50 Milliarden Kubikmeter liefern.

Über 30000 Kilometer Gasfernleitungen

Über 30000 Kilometer Gasfernleitungen sollen bis 1975 in unserem Land verlegt werden.

Inzwischen ist der zweite Strang der Leitung Nadym — Punga fertiggestellt worden, die Erdgas aus den reichen Nordtiumen Vorkommen Industriebetrieben des Urals zuführen soll.

Die größten Erdgaslagerstätten des Tjumen-Gebiets liegen am Polarkreis. Sie sollen in diesem Jahr mit über 18 Mrd. cbm, sieben Milliarden Kubikmeter Erdgas mehr als im Vorjahr bringen. Zwei Drittel dieser Fördermenge kommen aus dem Feld Medweschje, wo auch die beiden Stränge der Fernleitung Nadym — Punga ihren Anfang nehmen.

Im laufenden Planjahr führt wird die Erdgasförderung in der Sowjetunion eine besonders intensive Entwicklung erfahren. Das Jahresaufkommen soll von 238 Milliarden cbm in diesem Jahr auf 320 Milliarden Kubikmeter 1975 steigen.

Die Sowjetunion verfügt derzeit über die größten Erdgasvorräte der Welt. Dabei beschränkt sich die Vorratsbasis bei weitem nicht auf die nahezu unerschöpfliche gasführende Region Westsibirien. Reiche Vorkommen werden auch im Südsibirien, in Ostsibirien, in mittelasiatischen Republiken und im Norden des europäischen Teils der Russischen Föderation nachgewiesen. Pipeline-Systeme von hoher Durchsatzkapazität verbinden diese Vorkommen mit zentralen Gebieten des Landes und industriellen Schwerpunkten des Urals, der Ukraine und des Fernen Ostens.

Die Erdölförderung soll mit der internationalen Pipeline „Freundschaft“, die in sozialistische Länder führt, verbunden werden.

18,3 Milliarden Kubikmeter Erdgas werden dieses Jahr in Westsibirien gewonnen werden — 7 Milliarden Kubikmeter mehr als im Vorjahr. Zwei Drittel davon wird das Vorkommen Medweschje liefern, das schätzungsweise 1,5 Billionen Kubikmeter enthält. Diese Erdgaslager werden schon 1975 etwa 50 Milliarden Kubikmeter liefern.

Fliederfarbener Spinell aus dem Pamir

Mit Kristallen des rosafarbenen Spinell ist jetzt die Sammlung des Mineralogischen Museums in Moskau bereichert worden. Die im 18. Jahrhundert begonnene Kollektion zählt 120 000 Minerale aus allen Vorkommen der Erde.

Der Spinell wurde in Kuchi-Lal, mehrere Tausend Meter hoch im Pamir gefunden, wo diese herrlichen Edelsteine schon im Altertum gesucht wurden.

Es gibt wohl keine mineralogische Studie, die den Pamir-Spinell nicht erwähnt. Kenner schätzen ihn wegen seiner Reinheit und Größe — einzelne Exemplare haben einen Durchmesser von 25 Zentimetern. Diese Steine wurden von Dichtern besungen und sind von zahlreichen Legenden umwoben.

Noch einer davon sollen die Einwohner von Bagdad, das 1401 von den Heerschaaren Timurs erobert wurde, dem schrecklichen Eroberer geschickt haben, um ihn gnädig zu stimmen. Timur aber habe den Stein zerbrechen lassen und mit den Stücken dann die Krieger belohnt, die als erste in die Stadt eindrangen.

In Kuchi-Lal gibt es etwa 450 verlassene Almen, aber die Schätze des Berges sind bei weitem nicht erschöpft.

(TASS)

Die Erdölförderung soll mit der internationalen Pipeline „Freundschaft“, die in sozialistische Länder führt, verbunden werden.

18,3 Milliarden Kubikmeter Erdgas werden dieses Jahr in Westsibirien gewonnen werden — 7 Milliarden Kubikmeter mehr als im Vorjahr. Zwei Drittel davon wird das Vorkommen Medweschje liefern, das schätzungsweise 1,5 Billionen Kubikmeter enthält. Diese Erdgaslager werden schon 1975 etwa 50 Milliarden Kubikmeter liefern.

„Intourist“ bereitet sich auf Universiade auf

„Wir erwarten, daß Ausländer großes Interesse für die Universiade zeigen werden“, erklärte der Vorsitzende des sowjetischen Reisebüros „Intourist“, Viktor Boljtschenko, für Journalisten. Er informierte darüber, daß während der 14-tägigen Universiade im August mindestens 20 000 ausländische Touristen Moskau besuchen werden. Jeden Tag werden den Sportwettbewerben rund 6 000 Gäste von „Intourist“ bewirten.

Boljtschenko vermerkte, die Gäste der Universiade würden in den besten Moskauer Hotels — „Russija“, „Ukraina“, „Metropol“, „Berlin“, „National“, „Intourist“ und andere — sowie in Moskau, dem Sportprogramm werden den Touristen ein reichhaltiges und anspruchsvolles Kulturprogramm geboten. Alle Touristen würden u. a. den Moskauer Krem und die Tretjakow-Galerie besuchen und Sehenswürdigkeiten der sowjetischen Hauptstadt besichtigen.

„Intourist“ veranstaltet auch Reisen in Archangelskoje, Kolumensk, Kuskowo und Ostankino. Diese durch ihre Baudenkmäler berühmten Orte bei Moskau rufen bei Ausländern stets großes Interesse hervor. Die Gäste Moskaus werden auch die Möglichkeit haben, sich mit der Kunst der Sowjetunion vertraut zu machen. Sie werden die besten Moskauer Theater und den Zirkus besuchen. Außerdem werden die meisten Touristen eine Studienreise durch die UdSSR unternehmen und zahlreiche Städte der UdSSR kennenlernen.

Kakteenausstellung

WARSCHAU. In einem der Pavillons des Parks für Kultur in Choronzow wurde eine Kakteenausstellung aufgemacht. Hier sind mehr als tausend Arten dieser wunderbaren Pflanze vertreten.

Ein kleiner kammariger roter Kaktus machte große Sensation. Anna Hinz aus Gdynia ist es gelungen, solche eine Pflanze zu züchten. Kenner sind der Meinung, daß solche Kaktus äußerst selten vorkommen. Auf der ganzen Welt gibt es so wenige, daß man sie an den Fingern abzählen kann.

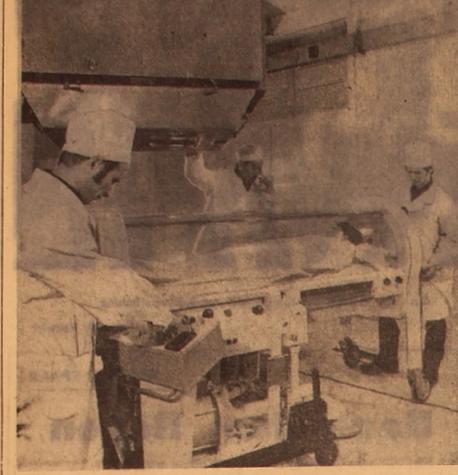
Ein unikales Exponat ist auch die vier Meter hohe Agave, die nur einmal blüht und dann zugrunde geht.

Die Ausstellung der ungewöhnlichen Kaktus lockt die Blumenfreunde und Touristen heran.

Puppen-sammlung

SOFIA. Vor 12 Jahren schenkte der Kurstler des Musiktheaters „S. Makedonski“ in Sofia seinem Tochter eine gebastelte Puppe. Damit war der Anfang einer Puppensammlung gemacht, der heute Exemplare angehören. Ihr Besitzer legt besonderen Wert auf solche Puppen, die charakteristische Züge verschiedener Völker widerspiegeln. Die Puppen haben Nationaltrachten an. Manche sind nach der neuesten Mode geformt. Die meisten Puppen sind von bulgarischen Puppenmachern angefertigt.

(TASS)



Radiolumineszenz in der Erdatmosphäre

Eine bisher unbekannte Erscheinung — Radiolumineszenz in der Atmosphäre — wurde von sowjetischen Wissenschaftlern bei der Untersuchung des Radiorauschens beobachtet, berichtet der sowjetische Radioastronom Wsewolod Troizki. Diese Erscheinung werde durch Ströme geladener Teilchen hervorgerufen, die aus den Strahlungsgürteln in höhere Ionosphärenschichten gelangen.

Die Untersuchungen der sporadischen bzw. unregelmäßigen UHF-Radiostrahlung einer anderen Natur als die durch Gewitter und technische Einwirkung entstandenen Störgeräusche wurden vor drei

Jahren vom radiophysikalischen Institut Gorki in Angriff genommen. Die Beobachtungen wurden gleichzeitig mit mehreren Radioteleskopen im Fernen Osten, im Norden, im Süden der UdSSR im Gebiet Gorki vorgenommen.

Die Messungen ergaben eine starke sporadische Radiostahlung, die nicht in den Tiefen des Weltalls ihren Ursprung hat, sondern im irdischen Medium entsteht und häufig einen globalen Charakter trägt. Die Intensität dieser Radiolumineszenz übertraf dutzendfach die Radiofrequenzstrahlung der ruhigen Sonne.

Wsewolod Troizki, der auch stell-

vertretender Direktor des Radiophysikalischen Instituts Gorki ist, vertritt die Auffassung, daß diese Strahlung in etwa 100 Kilometern Höhe generiert werde. Sie gehe auf eine Veränderung des Flächenwerts der Sonnenflecke und auf Heligkeitsausbrüche in der Chromosphäre zurück, die ein Ausdruck der Sonnenaktivität seien.

Die im Ultrahochfrequenzbereich festgestellten Geräusche im irdischen Raum und ihre Beziehungen zur Sonnenaktivität gehen nach Ansicht des Wissenschaftlers den Anlaß, die Herkunft der Funkstörungen in allen Wellenbereichen neu zu interpretieren.

Die Wissenschaftler des Tomsker Forschungsinstituts für Kernphysik in Sibirien entwickelten und ließen eine neue Anlage an. Es ist ein Starkstrombeschleuniger, der nach seinem Hauptkennzeichen eine der größten Einrichtungen solchen Typs ist, die in der UdSSR gebaut wurden.

UNSK BILD: Der Starkstrombeschleuniger für 2 Millionen Elektronen-Volt im Tomsker Forschungsinstitut für Kernphysik.

50 Arten Seeschlangen beschrieben

Sowjetische Wissenschaftler haben jetzt 50 Arten Seeschlangen beschrieben, die die Agutorialgewässer des Weltmeeres bewohnen.

Analysen ergaben, daß das Gift dieser Reptilien stärker ist als das der landbewohnenden Schlangen. Beim Biß gelangt jedoch nur eine geringe Menge Gift in die Wunde, weshalb Fälle mit tödlichem Ausgang nicht sehr häufig seien. Seeschlangen greifen den Menschen gewöhnlich nicht an, sind jedoch

gefährlich, wenn sie zusammen mit Fischen in die Netze geraten.

Die meist verbreitete Seeschlange ist die Pelamide, die Tausende Meilen vor der Küste anzutreffen ist. Die in den asiatischen Meeren lebenden Schlangen sind nicht mehr als ein Meter lang. Die größten leben in den Meeren Australiens, doch wurden von sowjetischen Wissenschaftlern keine Exemplare entdeckt, die länger als drei Meter waren.

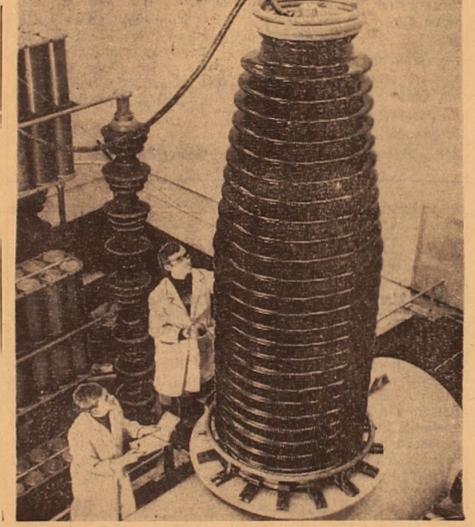
Forschungen im Nordmeer

Das sowjetische Expeditionsschiff „Andromeda“ ist von Murmansk aus in See gestochen, um im europäischen Nordmeer und in der Nordsee umfassende Untersuchungen über die Verschmutzung des Meeresswassers mit Industrieabfällen anzustellen.

In den letzten Jahren fördern einige europäische Länder aus dem Grund der Nordsee Erdöl, was der Gefahr der Verschmutzung ausgedehnter Gebiete mit Erdöl her-

aufschwört. Die nordatlantische Strömung kann die Abfälle Tausende Kilometer weit in das europäische Nordmeer und in die Barentssee, also in die Gebiete intensiver Fischerei, tragen.

Die Untersuchungen, die von der „Andromeda“ aus unternommen werden sollen, werden Methoden für einen effektiven Schutz des Meeresswassers vor Verschmutzung, finden helfen, verläutet es beim Polarinstitut für Ozeanographie und Fischereiwirtschaft.



Kommunisten werden nicht alt

9. Fortsetzung. (Schluß)

Bis daher leben die Fischer in Zelten und Hütten aus Baumrinde. Jetzt wurden Bretterhäuschen gebaut, die leicht und schnell auseinandergenommen und auch schnell aufmontiert werden können. Sie waren leicht und transportabel. Bei den häufigen durchwehenden Regen, den heiligen Winden und dem Geschweiß allerlei Langbeinen, Schnaken, Ohrschrumpen — waren diese Häuschen eine wahre Wohltat für die Arbeiter.

Der Kolchos „25 Jahre Oktoberrevolution“ (so hatten die Mitglieder ihre Wirtschaft liebevoll genannt) gründete auch eine Jägerbrigade, der vor allem der Finne Alexander Jakonnen, Richard Rusch und Ewald Hollmann angehörten. Sie erschlossen Jagdgebiete, die an die zweihundert Kilometer und weiter von der heimatischen Niederlassung entfernt lagen. Sie kamen an den Morgen und Lichtungen vorbei, auf denen verstreute große Steine im hohen Farnkraut lagen. Dort hausten Füchse in ihren Bauen. Sie drangen durch das hohe, stachelige Niederholz der Tannen, Kiefern und Lärchen. Zuweilen schlossen sich die Kronen des tausendjährigen Waldes so dicht, daß das Sonnenlicht keinen Durchlaß hatte und ringsum dunkelgrüne Nacht herrschte. Auf die-

sen Plätzen war die Stille vollkommen. Nur ab und zu trat ein Elch majestätisch aus dem Dickicht, seine gewaltigen Schaufeln wiegend, oder ganz, ganz oben in den Wipfeln trieb ein Eichkätzchen sein sonniges Spiel.

Hier wurde der Wald gerodet, Land urbar gemacht, Getreide gesät, Kartoffeln und Rüben gesteckt. Die Hektarträge waren für die damalige Zeit ganz enorm: an die 230 bis 250 Zentner Kartoffeln, von 16 bis 33 Zentner Hafer, von 400 bis 800 Zentner Koll usw.

Kurz vor Kriegsende und nach dem Kriege kamen auch Männer, deren Familien in Iskup ansässig geworden, in den Kolchos „25 Jahre Oktoberrevolution“. Viele von ihnen bewährten sich als vorzügliche Organisatoren der Wirtschaft oder als einfache Arbeiter. Um nur einige Namen zu nennen: Brigadier der landwirtschaftlichen Brigade Jakob Schreiner, heute 83 Jahre alt, lebt im Gebiet Turgai; Ewald Hollmann, ausgezeichneter Jäger und Fischer, zur Zeit Ingenieur und Chef der Bauverwaltung im Gebiet Tjumen; Friedrich Böhler, gegenwärtig Sekretär der Parteiorganisation des Sowchos „Snamiya Sowjetow“ (Gebiet Kustanai); Johannes Schleuning, Verdienter Traktorist, ein wahrer Meister seines Faches; die Ehegatten Karl

und Erna Ott, beide vorzügliche Jäger und Fischer; Alexander Kalbin, Jäger, und dessen Frau Maria, Fischerin, Katharina und Anna Groo, beide Fischerinnen, heute Melkerinnen; Irma Felde, Leiterin der Gaststätte, Woldegar Stumpf und Dominik Hollmann, Kolchosbuchhalter, letzterer zuvor und heute Hochschullehrer und Schriftsteller.

Das Dörfchen Iskup, das damals die 70 Familien aufnahm, ihnen die Möglichkeit bot, zu arbeiten und zu leben, das in kurzer Zeit zu einer vorbildlichen sozialistischen Wirtschaft emporblühte, besteht heute faktisch nicht mehr. Nur noch ein paar Häuser von damals sind erhalten geblieben. Der Kolchos „25 Jahre Oktoberrevolution“ verschmolz mit der Kollektivwirtschaft von dem größeren Dorfe Werchne Imbatsk, weshalb die Iskuper Bevölkerung allmählich nach Imbatsk übersiedelte. Hier gibt es einen Dorfsowjet, eine große Mittelschule, Post, Konsum, Schiffsanlegestelle, einen Flughafen. „Die schöne und gute Tradition des Iskuper Kolchos, seiner wackeren Mitglieder hat sich erhalten und lebt nicht nur in der Erinnerung, sondern vor allem in der Arbeit fort.“

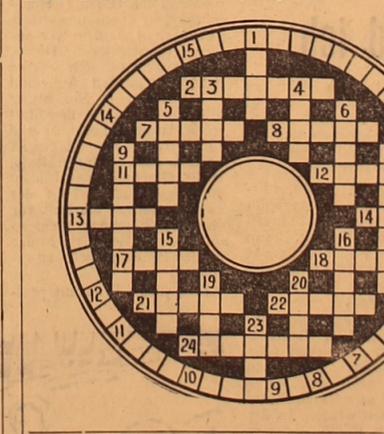
Nachdem Alexander Müller das Rentenalter erreicht hatte, verließ

er, den Rat der Ärzte befolgend, den Hohen Norden und wurde im Gebiet Kustanai ansässig. Vier Jahre war er hier Sekretär der örtlichen Parteiorganisation, hernach und bis auf den heutigen Tag ehrenamtlicher Leiter des Parteikomitees, ständiger Politinformator und Berichterstatter über Fragen der internationalen Lage des Landes und die laufende Politik unserer Partei. Immer und überall ist er bereit, seine reiche und mannigfaltige Arbeitserfahrungen und umfangreichen Kenntnisse der Jugend zu vermitteln.

Der Personalreferent Alexander Iwanowitsch Müller wurde im März 1. J. siebzig Jahre alt. Am 5. Juni 1972 war ihm vergönnt, seine goldene Hochzeit mit seiner geliebten Lebensgefährtin, Frau Martha, geborene Saitz, zu begehen. Seine großen Verdienste vor der Partei, dem Lande und dem Volk wurden hoch gewürdigt. Mehrere Regierungskennzeichnungen und viele Urkunden bezeugen seine wirksame und aufopfernde Arbeit auf allen Ebenen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens. Besonders aus schließlich ist die persönliche Beurlaubung, die ihm die Parteiorganisation verpflogte: Glänzender Organisator und Propagandist, leistungsfähig und hellhörig seinen Mitmenschen gegenüber, lernt ständig, hält seine Mitmenschen und Genossen dazu an, ausgeglichener Charakter, bescheiden und zuvorkommend.

In diesen nüchternen Sätzen erkennen wir unseren lieben Alexander Iwanowitsch, den Kommunisten vom Scheitel bis zur Sohle.

Kreuzworträtsel



Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 116

Waagrecht: 5. Moleksln. 6. Horizont. 8. Irytschk. 11. Bojar. 14. Werny. 15. Bricket. 16. Kognak. 17. Plakat. 20. Turnier. 22. Dalni. 23. Gummi. 26. Intervall. 27. Ozeanen. 28. Dshambul.

Senkrecht: 1. Monolog. 2. Ekart. 3. Brest. 4. Antenne. 7. Aspekt. Mandoline. 10. Herbarium. 12. Armatür. 13. Ateller. 18. Ankara. 19. Matrize. 21. Amateur. 24. indlo. 25. Elche.

Waagrecht: 2. Zeughaus. 7. Teil des Mittelmeers (kurz). 8. Deutscher Arbeitersänger. Nationalpreisträger. 11. Eine Pflanze. 12. Tanzfest. 13. Großspeicher. 14. Ziffer. 17. Deutscher sozialistischer Schriftsteller. 18. Habsucht. 21. Spielleitung. 22. Sowjetischer Wirtschaftswissenschaftler. Leninpreisträger 1963. 24. Jahrbücher.

Senkrecht: 1. Alkoholgetränk. 3. Gelbrecht. 4. Strom im Fernen Osten. 5. Schwachsiniger. 6. Ein Habedestlein. 9. Metall. 10. Operationslehre der Mathematik. 15. Sternblume. 16. Krümmung. 19. Hauptstadt eines europäischen Staates. 20. Keffehaus. 23. Münzeinheit in Jugoslawien.

Im Rande des Kreuzes nach dem Uhrzeiger (Jeder Buchstabe bildet den Anfang des nächsten Wortes): 1. Kurort in Kasachstan. 2. Beschreibung. 3. Spiel. 4. Nebenfluß der Wolga. 5. Schlangenzünger Fisch. 6. Stadt in Polen. 7. Tiergürtel (kurz). 8. Einheit des elektrischen Widerstands. 9. Stabsoffizier. 10. Edelstein. 11. Strom in Afrika. 12. Raubfisch. 13. Schneederivstrument. 14. Bezirksstadt in der DDR. 15. Gangart des Pferdes.

UNSERE ANSCHRIFT:

Казахская ССР
479027 г. Целиноград, Дом Советов
7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag
Redaktionsschluß 18 Uhr des Voriges (Moskauer Zeit)
«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414



TELEPHONE
Chefredakteur — 2-19 09, stellv. Cheft — 2-17 07, verantw. Redaktionssekretär — 2-79 84, Abteilungen: Redaktion, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16 51, Wirtschaft — 2-18 23, Kultur — 2-74 26, Literatur und Kunst — 2-18 71, Information — 2-78 50, Leserbrief — 2-77 11, Buchhaltung — 2-56 45, Dienstredaktion — 2-06 49 Fernruf — 72